

Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Walenbach

Wetikon

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren
Präqualifikation



Impressum

Version 5.0
3. August 2020

Herausgeber:
Stadt Wetzikon, Vertreten durch die Abteilung Immobilien
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Kontaktperson:
Bruno Odermatt, bruno.odermatt@wetikon.ch
Stephanie Kiowani, stephanie.kiowani@wetikon.ch

Verfasser:
moos. giuliani. herrmann. architekten.
Im Lot 8
8610 Uster

Bearbeitung:
Roger Moos, roger.moos@mgh.ch
Alexander Sperlich, alexander.sperlich@mgh.ch

INHALT

Inhalt	3
Das Wichtigste in Kürze	4
Ausgangslage, Vorgeschichte und Aufgabe	4
Verfahren	5
Termine	5
Ort	6
A Durchführung	7
Auftraggeber	7
Beschaffungsform und Verfahrensart	7
Verbindlichkeitserklärung	8
Öffentliches Beschaffungswesen	8
Teilnahmeberechtigung	8
Preissumme	10
Weiterbearbeitung / Auftrag	10
Honorarkonditionen	11
Urheberrecht	12
Streitfälle	12
Preisgericht	13
Termine	14
Öffentliche Beurteilung	14
Veröffentlichung	14
Präqualifikation	14
B Aufgabe	17
Lage und Perimeter	17
Ausgangslage	18
Zielsetzung	19
Rahmenbedingungen	19
Raumprogramm	22
Lösungsvarianten	26
Beurteilungskriterien	26
Abgegebene Unterlagen Projektwettbewerb	27
Einzureichende Unterlagen Projektwettbewerb	28
Kennzeichnung	30
C Genehmigung und Begutachtung	31
Genehmigung	31
SIA Konformität	32

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Ausgangslage, Vorgeschichte und Aufgabe

Die Primarschulhausanlage Walenbach wurde 1975 durch das Wetziker Architekturbüro Jost Meier Architekten konzipiert und umgesetzt. Die bestehende Bausubstanz wird den heutigen technischen sowie räumlichen Bedürfnissen nicht mehr gerecht. Eine grosszyklische Gesamtsanierung der Schulanlage ist unumgänglich.

Im Jahr 2015/2016 wurden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie verschiedene Projektierungsansätze zur Erfüllung des Anforderungsprofils geprüft. Dabei wurden ein Neubau der gesamten Anlage, eine Aufstockung des Schultraktes, der Rückbau auf Rohbau sowie eine energetische Sanierung und Aufwertung der Bausubstanz mit minimaler Eingriffstiefe betrachtet.

Die Machbarkeitsstudie zeigte auf, dass eine Aufstockung des Schultraktes um ein Geschoss in Leichtbauweise aus statischer Betrachtung der tragenden Elemente möglich ist. Ein Rückbau auf Rohbau und die damit verbundene Fassadenerneuerung wäre aufgrund des statischen Systems der Betonelementbauweise, insbesondere der tragenden Fassadenelemente, nur bedingt möglich. Es konnte aufgezeigt werden, dass eine energetische Sanierung mit Erhalt der statischen Strukturen und Elemente den energetischen Anforderungen gerecht wird und umsetzbar ist.

Aufgrund der finanziellen Einsparungen im Vergleich zu einem Neubau oder Aufstockung sowie der Anpassungsmöglichkeiten der bestehenden Bausubstanz nach den heutigen räumlichen und betrieblichen Bedürfnissen, entschied sich die Eigentümerin für die Weiterverfolgung der Variante Gesamtsanierung mit minimaler Eingriffstiefe.

Im Jahr 2017/2018 wurde eine Gesamtleistungssubmission für die Sanierung der bestehenden Bausubstanz aufgrund einer Überarbeitung der Schulraumplanung, welche neben einer Erhöhung der Klassenzimmeranzahl sowie den dazugehörigen Nebenräumlichkeiten auch einen weiteren Kindergartenraum und die Erweiterung der Tagesstrukturen hervorbrachte, abgebrochen. Diese zusätzlichen Anforderungen konnten nicht mehr innerhalb der Bestandsbauten sowie dem bestehenden Provisorium auf der Schulanlage untergebracht werden.

Mit dem Projektwettbewerb soll deshalb ein qualifiziertes Gene-

ralplanerteam gesucht werden, welches einerseits die zusätzlich benötigten räumlichen Anforderungen im Rahmen eines der bestehenden Schulanlage gerecht werdenden Erweiterungsbaus unterzubringen vermag. Dies als Ersatz für das bestehende Provisorium. Und andererseits sich durch seine Kompetenz in Gesamtsanierungen vergleichbarer Komplexität auszeichnet.

Die Erstellungskosten für die Erweiterung und Gesamtsanierung der Schulanlage Walenbach betragen total ca. 25.5 Mio. Franken (+/- 25%). Wobei die Kosten in Bezug auf die Aufgabenstellung des Projektwettbewerbes mit dem Erweiterungsbau und der Freiraumgestaltung einen Anteil von ca. 6.5 Mio. betragen.

Verfahren

Objektbezeichnung:	Schulanlage Walenbach
Art des Wettbewerbs:	Projektwettbewerb
Anzahl Stufen:	Einstufig mit Präqualifikation
Verfahren:	selektives Verfahren

Der Projektwettbewerb ist auf den Erweiterungsbau sowie die Aussenraumgestaltung der Schulanlage ausgelegt. Es ist die Absicht der Auftraggeberin im Rahmen der Präqualifikation vorab ausschliesslich Planerteams zu selektieren, welche die Kompetenzen aufweisen, nach Abschluss des Verfahrens neben den Erweiterungsbau auch die Gesamtsanierung der Schulanlage Walenbach realisieren zu können.

Termine

Abgabe Präqualifikation	11. September 2020
Abgabe Wettbewerbsbeiträge	Ende März 2021
Jurybericht	Juni 2021
Projektierung SIA Phase 3	Ende Dezember 2022
Baubewilligung	Ende April 2023
SIA Phase 4 + 5	ab 2024
Fertigstellung / Inbetriebnahme	2026

Ort

Stadt Wetzikon, Kanton Zürich, Schweiz
Wallenbachstrasse 27, 8623 Wetzikon

Die Schulanlage Walenbach befindet sich im Nordosten von Wetzikon, im Ortsteil Kempton.



Orthofoto Ortsteil Kempton, Stadt Wetzikon [QUELLE: GIS ZH]

A DURCHFÜHRUNG

Auftraggeber

Veranstalterin des Wettbewerbs ist die Stadt Wetzikon, vertreten durch die Abteilung Immobilien.

Stadt Wetzikon
Abteilung Immobilien
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Kontaktperson:
Stephanie Kiowani
044 931 23 63
stephanie.kiowani@wetzikon.ch

Die Organisation, Begleitung und Vorprüfung des Projektwettbewerbs erfolgt durch moos. giuliani. herrmann. architekten.

moos. giuliani. herrmann. architekten.
Im Lot 8
8610 Uster

Beschaffungsform und Verfahrensart

Der Wettbewerb wird gemäss Submissionsverordnung des Kantons Zürich öffentlich ausgeschrieben und wird als einstufiger, anonymer Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt.

Von den Bewerbungen werden im Rahmen einer Präqualifikation vom Preisgericht 6 qualifizierte Generalplanerteams bestehend aus Planerinnen und Planern der Fachrichtungen Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und HLKSE ausgewählt und zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen.

Die Auftraggeberin behält sich vor, Teilnahmeplätze an Bewerbende zu vergeben, deren Referenzblätter sich durch einen überdurchschnittlichen thematischen Bezug zur Aufgabe hervorheben, jedoch nicht alle Eignungskriterien erfüllen. Wobei die Erfahrung in der Projektierung und Umsetzung von Umbauten / Sanierungen von Bauprojekten als Voraussetzung gilt. («Wildcard» für Nachwuchsteams).

Es werden zudem zwei Ersatzteams nominiert, die im Falle einer Absage in der nominierten Reihenfolge angefragt werden.

Der Projektwettbewerb ist auf den Erweiterungsbau und somit primär auf die Fachrichtungen Architektur und Landschaftsarchitektur ausgelegt.

Nach Abschluss des Verfahrens soll das Generalplanerteam für den Erweiterungsbau sowie zudem für die Gesamtsanierung der Schulanlage Walenbach beauftragt werden.

Das Verfahren sowie eine allfällig spätere Projektbearbeitung wird in deutscher Sprache durchgeführt. Ebenso sind alle Arbeiten in deutscher Sprache abzugeben.

Verbindlichkeitserklärung Es gilt die Ordnung SIA 142 (143), Ausgabe 2009, subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen.

Das Programm und die Fragenbeantwortung sind für die Auftraggeberin, die Teilnehmenden und das Preisgericht verbindlich. Durch die Abgabe eines Projektes anerkennen alle Teilnehmenden das Programm und den Entscheid des Preisgerichts in Ermessensfragen.

Öffentliches Beschaffungswesen Die Ausschreibung untersteht dem GATT / WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. April 1994. Für das Verfahren gelten die Bestimmungen der Submissionsverordnung des Kantons Zürich vom 23. Juli 2003 sowie der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 25. November 1994 / 15. März 2001.

Teilnahmeberechtigung Die Teilnahmeberechtigung richtet sich nach Art. 9 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB). Zulässig und gefordert sind Bewerbungen von Fachleuten aus dem Bereich Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und HLKSE mit Firmen- oder Wohnsitz in der Schweiz oder in einem Staat, der dem Staats-

vertrag zum öffentlichen Beschaffungswesen (WTO-Agreement on Government Procurement GPA) verpflichtet ist. Stichtag der Teilnahmeberechtigung ist der Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen.

Der Fachbereich Architektur ist federführend. Mehrfachnennungen bei den geforderten Teammitgliedern aus dem Fachbereich Architektur sind nicht zulässig.

Mehrfachteilnahmen für die geforderten weiteren Fachrichtungen Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und HLKSE sind im Rahmen der Präqualifikation zulässig. Wenn ein Fachplaner in mehr als einem Team präqualifiziert wird, hat er sich zu Beginn des Wettbewerbs für die Teilnahme in einem Planerteam verbindlich zu entscheiden. Es ist Sache des betreffenden Teams, den entsprechenden Ersatz für Fachplanende zu regeln und die definitive Zusammensetzung dem Preisgericht vor der Begehung schriftlich mitzuteilen. Das Preisgericht hat das Recht, auf die Wahl des Ersatzes Einfluss zu nehmen.

Das Baumanagement kann auch durch die Fachrichtung Architektur übernommen werden.

Spezialisten aus weiteren Fachrichtungen können beigezogen werden, haben jedoch keinen automatischen Anspruch auf Auftragserteilung in deren Fachgebiet. Spezialisten, die eine entscheidende, innovative und erkennbar zum Projekterfolg beiträgende Arbeit geleistet haben, würdigt das Preisgericht im Bericht entsprechend. Sie können auf Antrag des Preisgerichts und im Rahmen der geltenden Submissionsbestimmungen für eine weitere Beauftragung berücksichtigt werden.

Die am bisherigen Prozess beteiligten Fachplaner Müller Illien Landschaftsarchitekten, Walt+Galmarini AG, Durena AG und Wirthensohn AG sind teilnahmeberechtigt.

Nicht teilnahmeberechtigt sind Personen, die bei der Auftraggeberin, einem Mitglied des Preisgerichts oder einem Expertenmitglied angestellt sind, ein wirtschaftliches oder unmittelbar persönliches Verhältnis haben sowie Personen, die mit einem Mitglied des Preisgerichts oder einem Expertenmitglied nahe verwandt sind. Es wird auf die Wegleitung Befangenheit und Ausstandsgründe SIA 142i-202d verwiesen.

Bestehen Zweifel hinsichtlich einer Teilnahmeberechtigung, ist der SIA zu kontaktieren.

Preissumme

Für die Präqualifikation erfolgt keine Entschädigung.

Für die Projektstufe des Verfahrens steht dem Preisgericht für vollständige, termingerecht eingereichte und zur Beurteilung zugelassene Projektvorschläge eine Gesamtpreissumme von insgesamt 100'000 Franken inkl. MWST zur Verfügung. Die Gesamtpreissumme wird voll ausgerichtet. Jedes der 6 Teams erhält bei Abgabe eines zugelassenen Projektvorschlages pauschal 12'000 Franken inkl. MWST.. Die restliche Summe von 28'000 Franken inkl. MWST. wird für die Auszahlung von bis zu drei Preisen und allfälligen Ankäufen verwendet.

Angekaufte Projekte können durch das Preisgericht rangiert und zur Weiterbearbeitung empfohlen werden. Dafür ist ein Preisgerichtsentscheid mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel der Stimmen und die Zustimmung aller Vertreter der Auftraggeberin notwendig [Art. 22.3 SIA 142 - 2009].

Weiterbearbeitung / Auftrag

Der Entscheid über die Auftragserteilung zur Weiterbearbeitung liegt bei der Auftraggeberin. Die Stadt Wetzikon beabsichtigt, dem Kernteam (Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und HLKSE) des vom Preisgericht bevorzugten Projektes einen Planungsauftrag für das Siegerprojekt sowie die Gesamtsanierung der Bestandsbauten zu erteilen.

Es besteht die Absicht der Auftraggeberin, einen Generalplanervertrag abzuschliessen.

Das Kernteam des Siegerprojekts wird nach dem Wettbewerb und vor Vertragsabschluss mit den notwendigen zusätzlichen Fachplanern und Spezialisten ergänzt. Die Auftraggeberin behält sich vor, auf die Wahl der zusätzlichen Fachplaner und Spezialisten Einfluss zu nehmen.

Der Auftrag wird phasenweise erteilt und steht unter dem Vorbehalt der Erteilung aller für das beschriebene Vorhaben erforderlichen Aufträge.

derlichen Bewilligungen sowie der Genehmigung der entsprechenden Kredite durch die zuständigen Organe. Eine allfällige Reduktion der Bestellung aus Kostengründen führt nicht zu einer neuen Auslobung des Wettbewerbs.

Die geschätzten Erstellungskosten (+/- 25%) betragen für den Erweiterungsbau ca. 5.0 Mio. Franken, die Gesamtsanierung ca. 19.0 Mio. Franken und die Umgebung ca. 1.5 Mio. Franken. Dabei sind die Leistungen des Auftraggebers sowie sämtliche Ausstattungen nicht berücksichtigt.

Honorarkonditionen

Das Honorar für die Weiterbearbeitung durch das Generalplanerteam wird auf folgenden Grundlagen definiert.

Architektur und Baumanagement:

- Koeffizienten Z1 & Z2: aktuelle SIA-Werte bei Vertragsabschluss. Die vereinbarten Koeffizienten gelten für die gesamte Dauer der Planung und Realisierung.
- mittlerer Stundenansatz $h = \text{CHF } 130.00$ exkl. MWST.
- Baukategorie: $n = \text{IV } (1.0)$
- Anpassungsfaktor $r = 1.0$
- Teamfaktor $i = 1.0$
- Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$
- Für die Gesamtsanierung der Bestandsbauten gilt ein Faktor für Umbau, Unterhalt, Denkmalpflege $U = 1.1$

Landschaftsarchitektur:

- Koeffizienten Z1 & Z2: aktuelle SIA-Werte bei Vertragsabschluss. Die vereinbarten Koeffizienten gelten für die gesamte Dauer der Planung und Realisierung.
- mittlerer Stundenansatz $h = \text{CHF } 130.00$ exkl. MWST.
- Baukategorie: $n = \text{IV } (1.0)$
- Anpassungsfaktor $r = 1.0$
- Teamfaktor $i = 1.0$
- Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$

Bauingenieurwesen:

- Koeffizienten Z1 & Z2: aktuelle SIA-Werte bei Vertragsabschluss. Die vereinbarten Koeffizienten gelten für die gesamte

Dauer der Planung und Realisierung.

- mittlerer Stundenansatz $h = \text{CHF } 130.00$ exkl. MWST.
- Schwierigkeitsgrad: $n = 0.8$
- Anpassungsfaktor $r = 1.0$
- Teamfaktor $i = 1.0$
- Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$
- Für die Gesamtsanierung der Bestandsbauten gilt ein Anpassungsfaktor für Umbauten gemäss Abs. 7.8.4 SIA 103 - 2018 von $r = 1.1$

HLKSE:

- Koeffizienten Z1 & Z2: aktuelle SIA-Werte bei Vertragsabschluss. Die vereinbarten Koeffizienten gelten für die gesamte Dauer der Planung und Realisierung.
- mittlerer Stundenansatz $h = \text{CHF } 130.00$ exkl. MWST.
- Schwierigkeitsgrad: $n = 0.8$
- Anpassungsfaktor $r = 0.8$
- Teamfaktor $i = 1.0$
- Faktor für Sonderleistungen $s = 1.0$
- Für die Gesamtsanierung der Bestandsbauten gilt ein Faktor für Umbau, Unterhalt, Denkmalpflege $U = 1.1$

Für die Koordination des Generalplanerteams wird ein Zuschlag von 3% über alle Honorare gewährt.

Urheberrecht

Das Urheberrecht an den Studien verbleibt bei den Teilnehmenden. Die eingereichten Unterlagen gehen ins Eigentum der Auftraggeberin über.

Mit der Ausbezahlung des Preisgeldes sind alle Verpflichtungen der Veranstalterin gegenüber den Teilnehmenden abgeschlossen und deren Leistungen im Rahmen des Projektwettbewerbs vollumfänglich abgegolten.

Streitfälle

Schweizer Recht ist sowohl auf das Verfahren als auch für den abzuschliessenden Vertrag anwendbar. Gerichtsstand ist Wetikon (ZH).

Preisgericht

Das Preisgericht setzt sich aus nachstehenden stimmberechtigten Mitgliedern zusammen:

Sachpreisrichterin und Sachpreisrichter:

- Jürg Schuler, Stadtrat, Ressort Bildung und Jugend, Stadt Wetzikon (Vorsitz des Preisgerichtes)
- Bruno Odermatt, Abteilungsleiter Immobilien, Stadt Wetzikon
- Thomas Ruppanner, Leiter Bildung, Schule Wetzikon
- Katharina Lenggenhager, dipl. Architektin HTL, Schulraumentwicklung.ch

Fachpreisrichterin und Fachpreisrichter:

- Stephan Mäder, Dipl. Architekt ETH SIA BSA, Mitglied Stadtbildkommission, Mäder + Mächler Architekten
- Pascale Guignard, Dipl. Architektin ETH SIA BSA, Guignard & Saner Architekten AG
- Detlef Horisberger, Architekt HTL SIA BSA, horisberger wagen architekten gmbh
- Rita Mettler, Landschaftsarchitektur HTL, Mettler Landschaftsarchitektur AG

Ersatzmitglieder:

- Miriam Jörn, Dipl. Ing. U Architektin SIA, Partnerin Ernst Niklaus Fausch Partner AG
- Robert Tüscher, Mitglied Schulpflege, Stadt Wetzikon

Expertinnen und Experten ohne Stimmrecht:

- Edwin Breitler, Schulleiter, Primarschule Walenbach Wetzikon
- Gabi Walter, Schulleiterin und Kindergärtnerin, Schule Walenbach Wetzikon
- Manfred Heid, Bereichsleiter Facility Management, Abteilung Immobilien Stadt Wetzikon
- Stephanie Kiowani, Bauprojektleiterin, Abteilung Immobilien Stadt Wetzikon

Termine	Publikation Präqualifikation	10. August 2020
	Abgabe Präqualifikation	11. September 2020
	Mitteilung an die Bewerber	05. Oktober 2020
	Ausgabe Wettbewerbsunterlagen	21. Oktober 2020
	Begehung	Ende Oktober 2020
	Fragebeantwortung	November 2020
	Abgabe Wettbewerbsbeiträge	Ende März 2021
	Jurierung	Mai 2021
	Jurybericht	Juni 2021
	Antrag Projektierungskredit	Ende Juli 2021
	Entscheid Stadtrat (Parlament)	Ende Januar 2022
	Projektierung SIA Phase 3	Ende Dezember 2022
	Baubewilligung	Ende April 2023
	Antrag Baukredit	Mai 2023
	Entscheid Stadtrat (Parlament + Urne)	Ende Dezember 2023
	SIA Phase 4 + 5	ab 2024
	Fertigstellung / Inbetriebnahme	2026

Öffentliche Beurteilung Es ist keine öffentliche Beurteilung vorgesehen.

Veröffentlichung Die Beiträge des Verfahrens werden nach der Beurteilung unter Namensnennung aller Verfassenden während 10 Tagen öffentlich ausgestellt. Der Bericht des Preisgerichts wird den Teilnehmenden sowie der Presse nach Erscheinen zugestellt und publiziert.

Das Recht auf Veröffentlichung seitens der Teilnehmenden besteht erst nach Abschluss des gesamten Verfahrens. Ausgenommen davon bleibt das Recht zur Erstveröffentlichung, welches bei den Auftraggebenden liegt.

Präqualifikation Aufgrund der Präqualifikation nach Eignung (SIA 142, Art. 7.2) werden von dem für den Wettbewerb eingesetzten Preisgericht 6 Generalplanerteams eingeladen. Die Präqualifikation erfolgt nicht anonym.

Die Teams bewerben sich bei der ausschreibenden Stelle mit ei-

ner qualifizierten Teamzusammensetzung sowie dem Nachweis der nachstehend aufgeführten Eignungskriterien anhand von Referenzprojekten.

Die Auswahl für die Teilnahme an der Bearbeitungsstufe erfolgt nach folgenden Eignungskriterien. Die aufgeführte Reihenfolge der Eignungskriterien entspricht keiner Gewichtung:

- Die Leistungsfähigkeit sowie die Erfahrungen in der Zusammenarbeit und Koordination eines Generalplanerteams in allen Leistungsphasen nach SIA.
- Die Erfahrung in der Projektierung und Umsetzung von architektonisch, konstruktiv und funktional hochwertigen Bauten ähnlicher Nutzung.
- Architektonische und städtebauliche Fähigkeiten im Bereich der Erweiterung von bestehenden, erhaltenswerten Gebäudeensembles.
- Die Kompetenz in der sorgfältigen Gesamtsanierung von Bauwerken vergleichbarer Komplexität.
- Erfahrungen in der qualitätsvollen Gestaltung von vergleichbaren Aussenräumen unter Berücksichtigung bestehender Bausubstanzen.

Den Interessenten stehen für die Präqualifikation folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Provisorisches Programm zum Wettbewerb (pdf)
- Formular «Angaben zur Unternehmung» (pdf)
- Situationsplan 1:1000 (pdf)

Die Unterlagen können ab Montag den 10.08.2020 unter www.simap.ch bezogen werden.

Es sind im Rahmen der Präqualifikation nachstehende Unterlagen einzureichen.

- Zugang zur Aufgabe: Erläuterung mittels Text, Skizzen, Bilder, etc. mit Aussagen zur Motivation, zur architektonischen Haltung und zu den Chancen und Risiken der gestellten Aufgabe. Ebenso ist der Bezug der einzureichenden Referenzobjekte zur gestellten Aufgabe aufzuzeigen (1 x A3 quer, einseitig bedruckt).
- Referenzblatt mit vergleichbaren Bauten und Erweiterungen von Gebäudeensembles (1 x A3 quer, einseitig bedruckt)

- Referenzblatt Sanierungen von Bauten mit ähnlicher konstruktiver Komplexität (1 x A3 quer, einseitig bedruckt).
- Referenzblatt Aussenraumgestaltungen mit vergleichbarer Nutzung und Komplexität (1 x A3 quer, einseitig bedruckt).
- Formular «Angaben zur Unternehmung» (Kernteam: Architektur, Baumanagement, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und HLKSE)

Es werden nur die vorgeschriebenen Unterlagen zur Beurteilung verwendet.

Die Teilnehmenden verpflichten sich, die von der Auftraggeberin zur Verfügung gestellten Unterlagen ausschliesslich für die Bearbeitung der Präqualifikation zu verwenden.

Es finden im Rahmen der Präqualifikation keine Fragebeantwortungen und Arealbegehungen statt.

Die Unterlagen sind gedruckt sowie digital bis am Freitag den 11. September 2020, 15:00 Uhr an nachstehende Adresse mit dem Vermerk «Präqualifikation Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Walenbach» einzureichen:

Stadt Wetzikon
Abteilung Immobilien
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Der Poststempel ist nicht massgebend. Bei einer persönlichen Abgabe gilt das Abgabedatum. Für ein fristgerechtes Eintreffen der Unterlagen sind ausschliesslich die Teilnehmenden verantwortlich.

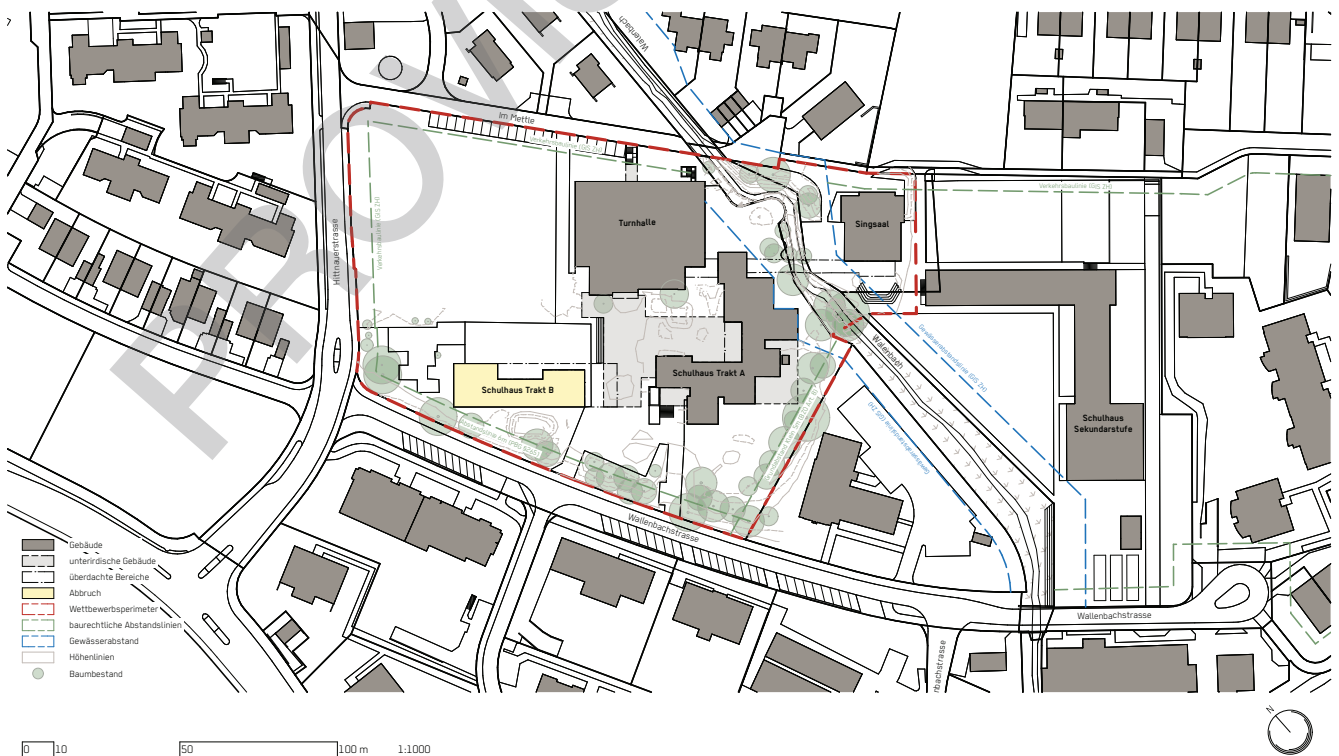
B AUFGABE

Lage und Perimeter

Die Schulanlage Walenbach befindet sich im Nordosten von Wetzikon, im Ortsteil Kempton. Sie umfasst die Primarstufe (heute 12 Schulklassen + Kindergarten) und Sekundarstufe (heute 11 Schulklassen). Nebst den Schulgebäuden wird das Ensemble durch die Turnhalle sowie den Singsaal ergänzt, welche durch beide Schulen sowie durch Vereine gemeinschaftlich benutzt werden.

Eigentümerin der Parzellen 9823 (Primarstufe + Turnhalle), 6797 (Singsaal) und 6790 (Sekundarstufe) ist die Stadt Wetzikon. Die Parzellen befinden sich in der Zone für öffentliche Bauten, nördlich und östlich grenzen 3-geschossige Wohnzonen, südlich und westlich 4-geschossige Wohn- und Gewerbezone an. Die Grundstücke sind der Lärmempfindlichkeitsstufe II zugeordnet.

Die Schulanlage wird vom namensgebenden Gewässer Walenbach durchquert. Der Perimeter für die Gesamtsanierung umfasst die im Situationsplan gekennzeichnete Fläche mit den Gebäuden Schulhaus A, Turnhalle und Singsaal sowie dessen Aussenraum.



Situationsplan Schulanlage Walenbach [QUELLE: GIS ZH, EIGENE DARSTELLUNG]

Ausgangslage

Die heutige Primarschulhausanlage (Schulgebäude, Turnhalle und Singsaal) wurde 1975 durch das Wetziker Architekturbüro Jost Meier Architekten konzipiert und umgesetzt. Gedeckte Verbindungen der Gebäude bieten eine geschützte Durchwegung. Die Klassenzimmer des Schulgebäudes sind im Grundriss versetzt positioniert. Dadurch wird eine zweiseitige Belichtung sowie eine spannende Innenraumabfolge erzielt. Ein prägendes und erhaltenswertes architektonisches Merkmal des Ensembles ist die selbsttragende Fassadenkonstruktionen in vorfabrizierter Betonelementbauweise.



Bild Schulanlage Walenbach [QUELLE: STADT WETZIKON]

Die im Jahr 2015/2016 durchgeführte Machbarkeitsstudie hat verschiedene Varianten miteinander verglichen – von Sanierung über Teilneubau bis hin zu komplettem Neubau. Da die bestehenden Grundrisse eine Optimierung des Schulraums zulassen, ein schonender Umgang mit der bestehenden Bausubstanz (graue Energie) gesucht wurde und die Kosten im Vergleich am tiefsten waren, hat man sich für eine Sanierung der bestehenden Bausubstanz entschieden. Die Gesamtsanierung soll die Gebäude Schulhaus A, Turnhalle und Singsaal einbeziehen. Die von der Schule ursprünglich geforderten Raumbedürfnisse hätten innerhalb der Bestandsbauten abgedeckt werden können.

Aufgrund der aktualisierten Schulraumplanung ist eine Erhöhung der Anzahl Klassenzimmer sowie den dazugehörigen Nebenräumlichkeiten erforderlich. Gleichzeitig braucht die Schule einen weiteren Kindergartenraum und für die Erweiterung der Tagesstrukturen werden zusätzliche Räumlichkeiten erforderlich. Diese zusätzlichen Anforderungen können nicht mehr innerhalb der Bestandsbauten realisiert werden.

Mit der Raumerweiterung stellen sich vertiefte Fragen zum architektonischen Umgang auf der gesamten Anlage Walenbach unter Einbezug der Bestandsbauten (Schulhaus A, Turnhalle, Singsaal). Es ist jedoch die Absicht, den Ausdruck der bestehenden Gebäude zu erhalten und aufzuwerten. Eine grosszyklische Gesamtsanierung der Bestandsbauten ist jedoch weiterhin unumgänglich.

Das Schulhaus B (Holzpavillon) soll nun innerhalb des Architekturwettbewerbs unter Berücksichtigung der notwendigen Raumerweiterungen ersetzt werden.

Zielsetzung

Mit dem Projektwettbewerb soll eine qualitätsvolle Gesamtlösung für die Unterbringung der notwendigen Raumerweiterungen gefunden werden. Dies unter Berücksichtigung der Kernthemen: Einordnung in die Gesamtanlage, Architektur und Freiraumgestaltung, Nutzungsqualität für den Schulbetrieb, Wirtschaftlichkeit, energetische Vorgaben und die Realisierung unter Schulbetrieb.

Rahmenbedingungen

Nachstehend werden Rahmenbedingungen aufgeführt, welche bei der Ausarbeitung der Wettbewerbsprojekte zu berücksichtigen sind.

Erweiterung und Sanierung unter Schulbetrieb:

Die Erweiterung und Gesamtsanierung der Schulanlage Walenbach soll unter Schulbetrieb und nach Möglichkeit unter Vermeidung von grossen Provisorien ausgeführt werden. Der bestehende Pavillon kann überbaut werden.

Schulhaus Trakt A, Turnhalle und Singsaal:

Die bestehenden Gebäude Schulhaus Trakt A, Turnhalle und Singsaal sind nicht unmittelbar Bestandteil des Projektwettbewerbs, sollen aber in die Gesamtbetrachtung eingeschlossen werden. Die abgegebenen Nutzungsschemas für die Gesamtsanierung sind verbindlich. Ein Abtausch von Nutzungen zwischen Trakt A (Bestandsgebäude) und Trakt B (Erweiterungsbau) ist ausdrücklich nicht gewünscht. Das Erdbebenkonzept der Firma Walt+Galmarini dient als Grundlage für die weitere Projektierung.

Ein Anliegen der Nutzerinnen und Nutzer ist es „trockenen Fusses“ und auf kurzer Distanz zwischen den Gebäuden wechseln zu können. Es wird jedoch nicht ausgeschlossen, dass der Weg durchs Freie verlaufen kann.

Zivilschutzanlage:

Die aktive Zivilschutzanlage im Untergeschoss der Schulanlage soll auch langfristig unter Betrieb bleiben. Bei der Ausarbeitung des Wettbewerbsprojekts ist darauf zu achten, dass die Zugänglichkeit und der Betrieb jederzeit gewährleistet wird.

Baurechtliche Rahmenbedingungen:

Alle Parzellen der Schulanlage Walenbach befinden sich in der Zone für öffentliche Bauten (OeB) und sind der Lärmempfindlichkeitsstufe II zugeordnet. Die gültige Bau- und Zonenordnung vom 18. Dezember 2014 verweist hinsichtlich Massvorschriften auf das übergeordnete Baurecht - die kantonalrechtlichen Bauvorschriften. Somit gelten keine Einschränkungen hinsichtlich der Gebäudedimensionen. Es wird jedoch eine angemessene Einordnung in die Siedlungsstruktur erwünscht. Die im abgegebenen Situationsplan dargestellten Abstandslinien gegenüber Strassen, Wegen und Nachbarparzellen sind verbindlich für Gebäudevolumen. Die Aussenraumgestaltung ist so zu projektieren, dass keine elementaren Funktionen innerhalb der Abstandsflächen zu liegen kommen.

Die gültigen Brandschutzrichtlinien der VKF sind zu berücksichtigen und deren Einhaltung schematisch nachzuweisen. Der SIA-Norm 500, Hindernisfreies Bauen ist grundsätzlich Rechnung zu tragen.

Die Zufahrt durch den MIV (motorisierten Individualverkehr) ist ausschliesslich über die Wallenbachstrasse oder Im Mettle zu projektieren. Die Anzahl an Parkplätzen und Veloabstellplätzen

ist dem Raumprogramm zu entnehmen.

Energetische und Haustechnische Rahmenbedingungen:

Die zentrale Wärmeerzeugung (Gasheizung) wurde im Jahr 2015 erneuert und kann mit Biogas betrieben werden. Im Rahmen der Gesamtanierung soll auch das Gesamtkonzept der Wärmeerzeugung der Schulanlage Walenbach überdacht werden.

Das Energiekonzept Wetzikon 28. Januar 2011 gilt als Grundlage für die Erarbeitung der Wettbewerbsbeiträge. Für den Erweiterungsbau wird der Standard Minergie P Eco vorausgesetzt. Die Bestandsbauten sollen den Minergie-Baustandard erfüllen.

Aussenraumgestaltung:

Die heutigen Spiel- und Pausenflächen werden durch die Schülerschaft sehr gut angenommen. Ein Erhalt ist nicht zwingend notwendig, jedoch soll die Angebotsvielfalt auch für die erhöhte Anzahl an Schülerinnen und Schülern beibehalten werden. Der in den Plangrundlagen abgegebene Konzeptplan von Müller Illien Landschaftsarchitekten wurde im Zusammenhang mit der Gesamtleistungssubmission erarbeitet und von der Nutzerschaft und Eigentümerin grundsätzlich gut geheissen. Er ist jedoch nicht verbindlich. Die im Raumprogramm geforderten Flächen müssen zudem eingearbeitet werden.

Insofern das Wettbewerbsprojekt vorsieht, dass das bestehende Feuchtbiotop durch die Erweiterung überbaut werden soll, ist auf den Parzellen an geeigneter Stelle ein gleichwertiger Ersatz zu schaffen. Dies ist auch in Verbindung mit dem Walenbach vorstellbar.

Ein Zugang zum Walenbach ist heute nicht gewährleistet, wird jedoch von der Auftraggeberin gewünscht. Die Projektierung ist auf die nachstehend vertieft erläuterte Sanierung des Bachbettes Walenbach abzustimmen.

Den abgegebenen Unterlagen kann der Baumbestand sowie dessen Beurteilung des Schutzwertes entnommen werden. Die Angaben sind bei der Projektierung zu berücksichtigen.

Die Aussenräume der übergeordneten Nutzungen Pausenflächen, Sport- und Spielflächen sowie Aussenbereiche der Tagesstrukturen und Kindergärten bedürfen keiner klaren physischen Trennung. Der Schutz der Gesamtanlage vor den umliegenden

Verkehrswegen ist jedoch zu gewährleisten.

Sanierung Bachlauf Walenbach:

Angaben zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegend.

Flexible Planung:

Aufgrund der sich immer schneller ändernden Bedürfnisse der Gesellschaft und somit schlussfolgernd auch der Schulraumplanung, wird von der Auftraggeberin eine anpassungsfähige Nutzungsweise des Erweiterungsbaus gewünscht.

Raumprogramm

Im Folgenden wird das Raumprogramm für den Erweiterungsbau der Schulanlage Walenbach aufgeführt.

Ergänzend und informativ kann den beiliegenden Plänen inkl. Nutzungsschema das angestrebte Nutzungskonzept im Rahmen der Gesamtsanierung der Bestandsgebäude entnommen werden. Von einem Abtausch der Nutzungen ist abzusehen.

Durch den Erweiterungsbau soll die Kapazität der Schulanlage Walenbach um 6 Klassenzimmer erweitert werden.

A Primarstufe

Raumbezeichnung	Anzahl	Fläche	Total
Klassenzimmer	6	72	432
Garderobe Klassenzimmer	6		
Grossgruppenraum	3	36	108
Heilpädagogikzimmer	1	18	18
DaZ-Zimmer	1	18	18
Arbeitsplätze Lehrperson	1	29	29
Archiv-, Material- und Lagerräume	6	9	54
A Summe			659

Die Klassenzimmer sind nach den Mindestanforderungen gemäss der Empfehlung für Schulhausanlagen vom 1. Januar 2012 (Kanton Zürich) zu projektieren. Es wird von einer maximalen Klassenbelegung von 25 Schülern ausgegangen.

Die Garderobe soll pro Klassenzimmer in den Erschliessungszonen vorgelagert untergebracht werden.

Jeweils zwei Klassenzimmer sollen mit einem Grossgruppenraum kombiniert werden. Die direkte Verbindung zwischen Klas-

sen- und Gruppenraum ist zu gewährleisten. Eine Teilbarkeit des Grossgruppenraumes wird erwünscht.

Das Heilpädagogikzimmer soll eine möglichst quadratische Raumabmessung aufweisen und in der Nähe zu den Klassenzimmern untergebracht werden.

Das DaZ-Zimmer (Deutsch als Zweitsprache) soll ebenso in der Nähe zu den Klassenzimmern angeordnet werden.

Es wird gewünscht, die Arbeitsplätze für die Lehrpersonen zentral in einem grossen Raum vorzusehen.

Für die Klassenzimmer sind ausreichend Archiv-, Material- und Lagerräume gleichmässig zu verteilen. Lange Wege und Geschosswechsel sind zu vermeiden.

Der Erweiterungsbau soll den heutigen Kindergarten im provisorischen Schulhaustrakt B ersetzen und um einen weiteren ergänzen.

B Kindergarten

Raumbezeichnung	Anzahl	Fläche	Total
Kindergartenraum	2	80	160
Garderobe Kindergarten	2		
Gruppenraum Kindergarten	2	20	40
Förderzimmer (IF, DaZ, Integration)	1	18	18
Materialraum Kindergarten	2	10	20
Arbeitsplätze Kindergartenlehrperson	2	10	20
B Summe			258

Der Kindergartenraum soll ebenerdig und mit direktem Ausgang ins Freie angeordnet werden.

Die Garderoben der Kindergärten soll in den Erschliessungszonen vorgelagert untergebracht werden. Die Garderoben der beiden Kindergärten können dabei kombiniert werden.

Die Gruppenräume sollen in direkter Verbindung zu den Kindergartenräumen stehen. Die Räume können auch kombiniert werden um einen grösseren Kindergartenraum zu erhalten. Eine mobile Trennung ist dabei jedoch vorzusehen.

Das Förderzimmer soll eine möglichst quadratische Raumabmessung aufweisen und in der Nähe zu den Kindergartenräumen untergebracht werden.

Für die Kindergärtenräume ist in unmittelbarer Nähe je ein Materialraum vorzusehen.

Es wird gewünscht, die Arbeitsplätze für die Kindergartenlehrpersonen zentral in einem grossen Raum vorzusehen.

Abschliessend soll der Erweiterungsbau zudem den heutigen räumlichen Bedürfnissen an Tagesstrukturen gerecht werden.

C Tagesstrukturen			
Raumbezeichnung	Anzahl	Fläche	Total
Aufenthaltsraum Tagesstruktur	2	50	100
Verpflegungsraum Tagesstruktur	2	70	140
Küche	1		
Büro Tagesstruktur	1		
Zahnputzbereich	1		
Garderobe Tagesstruktur	2		
C Summe			240

Die Aufenthaltsräume der Tagesstrukturen sollen einen Bezug und Zugang zum Aussenraum aufweisen, sind jedoch nicht zwingend ebenerdig anzuordnen.

Es wird gewünscht, den Verpflegungsraum so anzuordnen, dass eine Doppelnutzung des Raumes als Aufenthaltsraum ausserhalb der Mittagszeit gewährleistet werden kann.

Die Teeküche ist in der Fläche des Verpflegungsraumes enthalten und in geeigneter Form zu integrieren. Die Mahlzeiten werden extern zubereitet, angeliefert und vor Ort aufgewärmt und serviert.

Das Büro der Tagesstrukturen ist in der Fläche des Aufenthaltsraumes enthalten. Besondere Ausstattungen sind nicht notwendig.

Der Zahnputzbereich ist in der Fläche des Aufenthaltsraumes enthalten und in geeigneter Form zu integrieren.

Die Garderoben der Tagesstrukturen sollen in den Erschliessungszonen vorgelagert untergebracht werden. Die Garderoben können dabei kombiniert werden.

Die Summe der aufgeführten Hauptnutzflächen des Erweiterungsbaus umfasst Total 1'157 m². Es sind zudem die notwendigen Erschliessungsflächen, ausreichend sanitäre Einrichtungen für Schüler und Lehrpersonen, Technikräume und Putzräume zu ergänzen.

Im Folgenden wird der nachzuweisende Bedarf an Aussenraum- sowie Spiel- und Sportanlagen aufgeführt.

D Aussenraum Erweiterungsbau			
Aussenraumbezeichnung	Anzahl	Fläche	Total
Pausenfläche Primarstufe gedeckt	1	54	54
Pausenfläche Primarstufe ungedeckt	1	432	432
Aussenanlage Kindergarten gedeckt	1	18	18
Aussenanlage Kindergarten ungedeckt	1	144	144
Aussenanlage Tagesstrukturen gedeckt	1	18	18
Aussenanlage Tagesstrukturen ungedeckt	1	144	144
D Summe			810

Die Pausenflächen und Aussenanlagen der Nutzungen des Erweiterungsbaus sind in unmittelbarer Nähe zur Baute nachzuweisen. Bezüglich dessen räumlicher Abgrenzung wird auf das Kapitel Rahmenbedingungen - Aussenraumgestaltung verwiesen.

E Aussenraum Spiel- und Sportflächen Schulanlage Walenbach			
Aussenraumbezeichnung	Anzahl	Fläche	Total
Allwetterplatz	1	520	520
Rasenspielfeld	1	2400	2400
Sprung	1	135	135
E Summe			3055

Es ist ein Allwetterplatz mit den Abmessungen von 26m x 20m vorzusehen. Die Fläche ist eben anzulegen, sodass Applikatio-

nen verschiedener Spielfeldmarkierungen angelegt werden können. Die Nutzenden können sich sowohl eine Asphalt- als auch Tartanfläche vorstellen. Die Fläche des Allwetterplatzes kann ebenso als Pausenfläche des Erweiterungsbaus angerechnet werden.

Es wird ein Rasenspielfeld mit den Abmessungen von ca. 40m x 60m gefordert.

Für den Weitsprung ist eine Sprunggrube mit den Abmessungen von 5m x 7m gefordert. Der Anlauf weist eine Länge von 20m auf, kann aber Bestandteil des Allwetterplatzes oder der allgemeinen Pausenfläche sein.

Lösungsvarianten

Die Abgabe von Varianten ist nicht zulässig.

Beurteilungskriterien

Die eingereichten Vorschläge werden nach den folgenden generellen Beurteilungskriterien beurteilt:

- Die architektonische Qualität der äusseren Erscheinung des Baukörpers sowie der Innenräume und dessen Einordnung in die Gesamtanlage.
- Der Grad der Umsetzung der Programmvorgabe
- Die Gestaltung und Organisation der Freiräume unter Berücksichtigung der vorhandenen Anlage.
- Die Wirtschaftlichkeit des Projektes bezüglich der Erstellung und des Betriebes (Augenmerk Brandschutz)
- Die Funktionalität (Pädagogik) und Gebrauchstauglichkeit der gesamten Anlage.

Die aufgeführte Reihenfolge der generellen Beurteilungskriterien enthält keine Wertung.

Die eingereichten Unterlagen werden im Rahmen der technischen Vorprüfung in Bezug auf die folgenden Punkte geprüft:

- Einhaltung der formellen Randbedingungen wie Termineinhaltung und Vollständigkeit
- Erfüllung Raumprogramm und Rahmenbedingungen

Die Vorprüfung erfolgt durch moos. giuliani. herrmann. architekten. sowie in fachspezifischen Teilbereichen durch Mitglieder des Expertengremiums und beigezogenen Spezialisten.

Über alle zugelassenen Projekte wird für die Vergleichbarkeit eine Grobkostenschätzung der Erstellungskosten erarbeitet sowie die Lebenszykluskosten ermittelt. Als Berechnungsgrundlage dienen die Flächenkennwerte gemäss «Mengentabelle Wirtschaftlichkeit» (Volumen- und Flächenberechnung nach SIA 416).

Die Ergebnisse der technischen Vorprüfung werden schriftlich festgehalten und dem Preisgericht vor der Jurierung vorgestellt.

Das Preisgericht wird die zur Beurteilung zugelassenen Unterlagen aufgrund der aufgeführten generellen Beurteilungskriterien qualifizieren und eine Gesamtbewertung vornehmen.

Im Anschluss wird durch das Preisgericht ein Bericht mit Würdigung erstellt.

Abgegebene Unterlagen Projektwettbewerb

Für die Erarbeitung des Projektwettbewerbes werden den Teilnehmenden folgende Unterlagen digital an der obligatorischen Begehung der Schulanlage Walenbach zur Verfügung gestellt:

- Definitives Raumprogramm zum Wettbewerb (pdf)
- Situationsplan (Kataster) inkl. Höhenlinien, Höhenkoten von Eingängen, Gebäudeecken und künstlichen Elementen der Freiraumgestaltung, Bäume und dessen Schutzwürdigkeit, Gebäude, Perimeter- und Abstandslinien (pdf/dwg)
- Werkleitungskataster (pdf/dwg)
- Bestandspläne Schulhaus Trakt A (inkl. Zivilschutzanlage), Turnhalle und Singsaal inkl. Nutzungsschemen (pdf/dwg)
- Historische Ausführungspläne Betonelementbau Schulanlage Walenbach (pdf)
- Statische Beurteilung und Erdbebenkonzept (Walt + Galmari- ni) Gesamtsanierung Schulanlage Walenbach (pdf)
- Projekt Sanierung Bachlauf Walenbach (pdf)
- Vorprojekt Umgebungsplanung Gesamtleistungssubmission von Müller Illen Landschaftsarchitekten (pdf)
- Baugrunduntersuchungen Nachbarparzelle XXX (pdf)
- Empfehlung für Schulhausanlagen vom 01. Januar 2012,

Kanton Zürich (pdf)

- Raumkonzept Schulen Wetzikon vom 10. Juli 2018, Schulpflege Wetzikon (pdf)
- Energiepolitische Vorgaben der Stadt Wetzikon (pdf)
- Mengentabelle Wirtschaftlichkeit (xls)
- Formular Verfasserblatt (pdf)
- Gipsmodell 1:500 (70 x 45cm)

Einzureichende Unterlagen Projektwettbewerb

Für die Wettbewerbsabgabe sind folgende Unterlagen termingerecht und anonym einzureichen.

- Situationsplan 1:500 genordet, mit den Dachaufsichten über den gesamten Planungssperimeter sowie der Umgebungsgestaltung und Einbindung ins erweiterte Umfeld.
- Erdgeschossgrundrisse 1:200 (Bestandes- und Neubauten) möbliert, mit den wichtigsten Höhenkoten, mit Umgebungsgestaltung differenziert nach Bestand und Neu sowie der Erschliessung.
- Sämtliche weiteren Grundrisse möbliert, mit den wichtigsten Höhenkoten, Schnitte und Ansichten 1:200 (Neubau) mit gewachsenem und projektierten Terrain, die für das Verständnis und für eine umfassende Beurteilung des Projektes notwendig sind.
- Fassadenschnitt und Ansicht 1:20 mit Aussagen zur Konstruktion und Materialität.
- Eine Aussen-Visualisierungen welche die Einordnung des Neubaus in das Gesamtensemble wiedergibt. Eine Innen-Visualisierung welche die Atmosphäre der Lernlandschaften vermittelt. Es werden keine fotorealistischen Visualisierungen erwartet, der damit verschaffte Ausdruck ist massgebend.
- Erläuterungen zu den Projekten sind direkt auf den Plänen aufzuführen. Es sollen Aussagen zu allen relevanten Beurteilungskriterien getroffen werden. Es werden schematische Darstellungen zum Brandschutz erwartet.
- Volumenmodell 1:500 (auf Basis Modellgrundlage), weiss ohne die Verwendung anderer Materialien. Die Art der Darstellung der Bepflanzung ist freigestellt.
- Mengentabelle Wirtschaftlichkeit auf Basis der abgegebenen Grundlage mit nachprüfaren Planschemas.
- Verfasserkuvert mit dem Kennwort sowie dem Vermerk «Wettbewerb Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Walenbach, Verfasserkuvert». Es ist das abgegebene Formu-

lar Verfasserblatt zu verwenden. Dem Verfasserkuvert ist ein Einzahlungsschein für das Begleichen der Entschädigung mit Angaben zur Adresse und MwSt.-Nummer beizulegen.

- Ein Datenträger mit nachstehenden Dateien und Formaten. Wettbewerbspläne (pdf), Planschema Wirtschaftlichkeit (pdf) und Mengentabelle Wirtschaftlichkeit (xlsx + pdf)

Es dürfen max. 4 Blätter im Format A0 quer (84 x 120 cm) abgegeben werden. Die Pläne dürfen nicht auf feste Materialien aufgezogen sein, sie sollen keine Hochglanzoberfläche aufweisen. Die Pläne sind 2-fach in Mappen oder Rollen einzureichen. Sämtliche Unterlagen sind zusätzlich als kopierfähige, farbige Verkleinerungen im Blattformat A3 mit grafischem Massstab abzugeben.

Unvollständig und nicht termingerecht eingereichte Arbeiten werden gemäss § 28 lit. h SVO durch das Preisgericht vom Verfahren ausgeschlossen. Nicht verlangte Dokumente werden bei der Beurteilung nicht berücksichtigt.

Alle Unterlagen sind ungefaltet, nicht geheftet und nicht gebunden sowie mit Kennzeichnung des gewählten Kennwortes einzureichen.

Im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens wird eine anonyme Frageunde durchgeführt. Diese Fragen sind schriftlich und ohne Angaben der Verfassenden per Post bis am XX.11.2020, 15:00 Uhr anonym an nachstehende Adresse mit dem Vermerk «Fragenbeantwortung Wettbewerb Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Walenbach» einzureichen.

Die Beantwortung der eingereichten Fragen wird in Zusammenarbeit mit dem Preisgericht sowie allfälliger Experten erfolgen. Sämtliche Fragen und Antworten werden allen Teilnehmenden der Projektstufe per E-Mail zugestellt.

Die Wettbewerbsunterlagen sind bis am XX.03.2021, 15:00 Uhr anonym an nachstehende Adresse mit dem Vermerk «Wettbewerb Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Walenbach» sowie dem gewählten Kennwort einzureichen.

Die Modelle sind bis am XX.03.2021, 15:00 Uhr anonym an nachstehende Adresse mit dem Vermerk «Wettbewerb Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Walenbach» sowie dem ge-

wählten Kennwort einzureichen.

Für alle zuvor aufgeführten einzureichenden Unterlagen ist der Poststempel nicht massgebend. Bei einer persönlichen Abgabe gilt das jeweilige Abgabedatum. Für ein Fristgerechtes Eintreffen der Unterlagen sind ausschliesslich die Teilnehmenden verantwortlich.

Die Eingabeadresse für die Fragestellung sowie Abgabe der Wettbewerbsunterlagen und Modelle lautet:

Stadt Wetzikon
Abteilung Immobilien
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Die Wahrung der Anonymität gegenüber der Auftraggeberin ist Sache der Teilnehmenden.

Alle einzureichende Unterlagen sind anonym und mit einem selbst gewählten Kennwort zu versehen.

Kennzeichnung

Das Verfasserkuvert ist mit dem Kennwort sowie dem Vermerk «Projektwettbewerb Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage Walenbach, Verfasserkuvert» zu versehen.

Das neutrale und verschlossene Verfasserkuvert enthält die folgenden Unterlagen:

- Formular Verfasserblatt
- Einzahlungsschein für das Begleichen der Entschädigung mit Angaben zur Adresse und MWST-Nummer

C GENEHMIGUNG UND BEGUTACHTUNG

Genehmigung

Der Stadtrat von Wetzikon hat der Durchführung des Projektwettbewerbs am 01.04.2020 zugestimmt.

Die vorliegenden Präqualifikationsunterlagen wurden am 31. Juli 2020 durch das Beurteilungsgremium genehmigt.

Jürg Schuler (Vorsitz)

Bruno Odermatt

Thomas Ruppanner

Katharina Lenggenhager

Stephan Mäder

Pascale Guignard

Detlef Horisberger

Rita Mettler

Miriam Jörn (Ersatz)

Robert Tüscher (Ersatz)

SIA Konformität

Eine Vorprüfung des Wettbewerbsprogramm wurde durch den SIA durchgeführt. Aufgrund des Wunsches einer ausgewogenen Anzahl im Sach- und Fachpreisgericht, wurde jedoch von einer Konformitätsprüfung und Bestätigung abgesehen.